

Landratsamt Bad Kissingen
Kreientwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Willkommen zurück: Bayernwerk eröffnet neues Kundencenter in Fuchsstadt mit rund 90 Mitarbeitern



Mit dem Umzug von Schweinfurt kehrt das Bayernwerk nach 19 Jahren nach Fuchsstadt zurück. Von hier aus werden rund 90 Mitarbeiter im Einsatz sein. Etwa 60 haben inzwischen ihren Arbeitsplatz in dem neuen Bürogebäude. Mehr dazu auch in einem [Filmbeitrag](#). Foto: Christian Martens, Bayernwerk AG

Die [Bayernwerk Netz GmbH](#) (Bayernwerk) hat am 26.09.19 feierlich das neue Kundencenter in Fuchsstadt eröffnet. Mit zahlreichen kommunalen

Vertretern, Gästen und Partnern haben Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender [Bayernwerk AG](#), und Thomas Spang, Leiter Netzdienste Unterfranken, die neuen

Räumlichkeiten vorgestellt und einen Blick in die regionale Energiezukunft geworfen. Künftig plant, projektiert, betreut und baut der Energienetzbetreiber vom neuen Standort in der Industriestraße ausgehend Versorgungsnetze in der östlichen Hälfte Unterfrankens. In Fuchsstadt befindet sich neben Marktheidenfeld nun eins der beiden Bayernwerk-Kundencenter im Regierungsbezirk.

Standort, besser.



„Mit dem Umzug von Schweinfurt kehrt das Bayernwerk nach 19 Jahren nach Fuchsstadt zurück. Wir rücken hier in der Region wieder stärker in die Mitte des eigenen Versorgungsgebiets und verbessern die Kundennähe“, erklärte Thomas Spang zur Eröffnung. Von Fuchsstadt aus werden rund 90 Mitarbeiter im Einsatz sein. Etwa 60 werden ihren Arbeitsplatz in dem neuen Bürogebäude finden. Die Bayernwerk-Mitarbeiter in Fuchsstadt werden künftig rund 11.300 Kabelverteiler, 2.500 Ortsnetzmaste, 7.500 Maste für 20 kV-Leitungen, 23.000 Straßenlampen sowie Leitungen für Niederspannung (3700 Kilometer), Mittelspannung (1850 Kilometer) und Hochspannung (550 Kilometer) betreuen. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiter um das Gasverteilernetz (720 Kilometer und Gashauseschlüsse mit 310 Kilometern).

Schnelle und einfache Kommunikation

Auf zwei Etagen ist im neuen Kundencenter Fuchsstadt eine Büroumgebung entstanden, die sowohl Elemente neuer Arbeitswelten als auch individuelle Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindet. „Die Gestaltung aller Räume ist auf Offenheit, Transparenz und schnelle und einfache Kommunikation ausgerichtet. Dennoch sind die individuellen Schreibtische geblieben“, erläutert Thomas Spang. Hauptsächlich Glaswände trennen die Büros, Besprechungsräume und Gemeinschaftsflächen voneinander. Für

Außendienstmitarbeiter oder Gäste stehen jederzeit freie, beliebig besetzbare Arbeitsplätze mit Strom- und Internetanbindung im Gemeinschaftsbereich bereit. Für Besprechungen oder als Rückzugsort sind auch separate Räume in unterschiedlicher Größe eingerichtet.

Insgesamt stehen in dem langfristig gemieteten Gebäude rund 1.100 Quadratmeter zur Verfügung. Den größten Vorteil sieht Netzdienste-Leiter Thomas Spang nach dem Umzug nach Fuchsstadt darin, dass am neuen Standort nun - zentral im Einsatzgebiet gelegen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Gewerken des Energienetzbetriebs zusammenkommen: Erstmals arbeiten Planer/Projektierer, Serviceteams, Gas-Experten, Hochspannungskoordinatoren und Dispatcher gemeinsam unter einem Dach. Dies verkürzt Wege und Entscheidungen und führt die Mitarbeiter auch persönlich näher zusammen.

E-Lademöglichkeiten in Fuchsstadt

Auf dem Dach des Gebäudes hat das Bayernwerk eine PV-Anlage zur Stromerzeugung installiert. Im Außenbereich ist eine öffentliche Ladesäule für Elektrofahrzeuge zu finden. Weitere Parkplätze vor dem Haus sind mit E-Lademöglichkeiten ausgestattet. Ein echter Hingucker für Kunden und Passanten ist die große Wandfläche außen neben dem Kundeneingang. Spray-Künstler der Firma artefx, die schon zahlreiche Trafotürme und -stationen für das Bayernwerk gestaltet haben, blicken auf ihre besondere Art in einer großflächigen Darstellung auf verschiedene Bayernwerk-Szenen aus der lokalen Energiewelt mit regionalen Motiven.



v.l.: Pfarrer Norbert Wahler, 1. Bürgermeister Peter Hart, Bayernwerk-Vorstand Reimund Gotzel und Thomas Spang, Leiter Netzdienste Unterfranken, vor dem großen Wandbild neben dem Kundeneingang.

Blühender Betrieb: Auszeichnung für HANSE HAUS



Der Fertighaushersteller [HANSE HAUS](#) aus Oberleichtersbach gehört zu den 16 bayerischen Institutionen und Unternehmen, die von Umweltminister Thorsten Glauber (rechts) als Blühende Betriebe gewürdigt wurden. In ganz Unterfranken gibt es übrigens nur drei Unternehmen. V. l. Dieter Bienmüller, Leitung Nachhaltigkeit HANSE HAUS, Frau Elke Schüßler-Hansen, Efeu Gartenservice Bad Brückenau, Marco Hammer, Geschäftsführer HANSE HAUS. Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

1 6 bayerische Institutionen wurden vom Bayerischen Umweltministerium für ihr besonderes Engagement im Arten- und Insektenschutz als "Blühende Betriebe" ausgezeichnet. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber betonte bei der feierlichen Übergabe der Auszeichnungen im Zeidlerschloss in Feucht: "Mit unserer Initiative 'Blühender Betrieb' bringen wir den Artenschutz in Bayern weiter voran. Insgesamt rund 190.000 Quadratmeter neue Lebensräume für Insekten haben die ausgezeichneten Betriebe angelegt. Die 'Blühenden Betriebe' leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für die Artenvielfalt." Gerade in der kalten Jahreszeit erfüllen die Betriebe eine wichtige Aufgabe: Im Herbst und Winter ist es besonders wichtig, Überwinterungsstrukturen für Insekten und andere Tiere zu belassen.

Die Auszeichnung "Blühender Betrieb" vergibt das Bayerische Umweltministerium seit Oktober 2018 an Institutionen, die ihre

Außenflächen strukturreich gestalten und dadurch die Arten- und Insektenvielfalt fördern. Um die Auszeichnung zu erhalten, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden, wie beispielsweise eine naturnahe Gestaltung der Außenanlagen mit bienenfreundlichen Stauden, Hecken oder Blumenwiesen, der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und torfhaltige Substrate sowie das Belassen von Überwinterungsstrukturen. Die Auszeichnung "Blühender Betrieb" ist Teil des Blühpakts Bayern und damit ein weiterer Baustein der vielfältigen Maßnahmen zum Schutz von Bienen und anderen Insekten, die das Umweltministerium angestoßen hat.

Im Rahmen der Initiative "Blühender Betrieb" bietet das Umweltministerium seit März dieses Jahres zudem eine fachlich fundierte Beratung für bayerische Institutionen an, die ihre Freiflächen naturnah und insektenfreundlich gestalten möchten. Ziel der Beratung ist es, Empfehlungen zu Pflanzenauswahl,

Bodenvorbereitung und Pflege zu geben. Für dieses Pilotprojekt wurden vom Umweltministerium zunächst 25.000 Euro bereitgestellt. Das Projekt soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Umwelt, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Herzogenhausen

Die Beratung wird von Mitgliedern der Regionalgruppe Bayern des Vereins Naturgarten e. V. durchgeführt. Institutionen, die als "Blühender Betrieb" ausgezeichnet werden, können zudem Mitglied im Umweltpakt Bayern werden.

Der Umweltpakt Bayern gehört mit derzeit mehr als 2.600 Mitgliedern zu den erfolgreichsten Umweltinitiativen in Deutschland. Auf Basis von Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und Kooperation leisten Umwelt- und Blühpakt einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz sowie zur Umsetzung der bayerischen Biodiversitätsstrategie. Mehr Informationen unter www.bluehpakt.bayern.de.

Förderung des Zentrum für Telemedizin e.V. auch 2019 fortgesetzt



Für 2019 erhielt das ZTM einen Förderbescheid in Höhe von 487.000 Euro vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. v.l.n.r.: Sebastian Dresbach (Geschäftsführer ZTM), Thomas Bold (Landrat Bad Kissingen), Melanie Huml (Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege), Sandro Kirchner (MdL)

Copyright: Dr. Alexander Wick

Die erfolgreiche Entwicklung des Zentrums für Telemedizin (ZTM) nimmt weiterhin seinen Lauf. Staatsministerin Melanie Huml übergibt den Verantwortlichen des ZTM den Förderbescheid für 2019. Für 2019 erhielt das ZTM einen Förderbescheid in Höhe von 487.000 Euro vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

„Für unsere Region ist das eine konsequente Fortführung der erfolgreichen Entwicklung“, beschreibt Landrat Thomas Bold die verstetigte Unterstützung. „Wir bedanken uns für das Vertrauen des Ministeriums und des Freistaates, in dieses innovative und zukunftsweisende Vorhaben konsequent weiter zu investieren“, so Bold. „Seit wir vor knapp zehn Jahren den Grundstein gelegt haben, hat sich das ZTM zu einer wichtigen Säule in der medizinischen Versorgung weit über unsere Region hinaus etabliert.“

ZTM-Geschäftsführer Sebastian Dresbach ist über die Entscheidung sehr dankbar: „Das ist eine klare Bestätigung unserer bisher geleisteten Arbeit. Wir haben auch im letzten Jahr im Rahmen der staatlichen Förderung wieder viele gewinnbringende Ideen für unsere Bürgerinnen und Bürger auf die Reise schicken können. Was wir tun, kommt messbar bei den Menschen an.“ Zusätzlich sind sich die Verantwortlichen im ZTM sicher, dass die geschaffenen Rahmenbedingungen in Bad Kissingen für eine nachhaltige Wirkung der Investitionen sorgen. „Wir achten stets darauf, dass wir aus den Projekten eine dauerhafte

Anwendung in der Praxis erzielen und damit eine sinnvolle Verwendung der Fördermittel sicherstellen.“ Dieser Ansatz liegt auch im Interesse des Gesundheitsministeriums. „Mit digitaler Technik wollen wir die medizinische und pflegerische Versorgung weiter verbessern. Das ZTM macht erlebbar, welche großen Chancen Digitalisierung für die Patienten und Pflegebedürftigen sowie für Ärzte und Pflegenden bietet“, betont Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Dass eine institutionelle Förderung keine Selbstverständlichkeit ist, stellt Landtagsabgeordneter Sandro Kirchner in seinen Ausführungen dar: „Es gibt nicht viele Einrichtungen im Freistaat, die ein derartiges Vertrauen genießen. Unter dem Strich ist es ein Mannschaftserfolg aller Beteiligten rund um das ZTM für unsere gesamte Region und Heimat!“

ZTM künftig noch mehr Aufgaben und Verantwortung für Bayern

Die Ministerin unterstrich: "Wir wollen den digitalen Wandel für eine gute medizinische Versorgung, bessere Lebensqualität und mehr Selbstbestimmung nutzen. Ziel ist es, dass Bayern weltweit Spitzenstandort für digitale Medizin und Pflege wird - im Dienst für Patienten und Pflegebedürftige." Im Rahmen der Bescheidübergabe wurde auch thematisiert, dass das ZTM künftig noch mehr Aufgaben und Verantwortung für Bayern übertragen bekommen wird. Hierzu findet bereits die inhaltliche Abstimmung für das Jahr 2020 statt.

IHK startet Befragung - Unternehmensnachfolge in Mainfranken

Die Unternehmensnachfolge gehört zu den größten Herausforderungen in der regionalen Wirtschaft. Laut DIHK-Nachfolgereport kommen hierzulande auf jeden potenziellen Übergeber lediglich 0,6 Übernehmer.

Der demographische Wandel und die Alterung der Unternehmerschaft sowie eine nach wie vor verringerte Gründungsneigung führen mittelfristig zu Problemen bei der Nachbesetzung der Chefsessel im Mittelstand.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt legt vor diesem Hintergrund den „Nachfolgereport Mainfranken“ neu auf. Interessierte Unternehmen können sich an der aktuellen Befragung „Unternehmensnachfolge“ unter www.wuerzburg.ihk.de/umfrageUN/ beteiligen.

Ziel des Projektes ist es, einen aktuellen Überblick über die wesentlichen Herausforderungen und Chancen der Betriebsübergabe zu geben und für das Thema zu sensibilisieren.

IHK-Gremialausschuss zu Besuch im Landratsamt - Wirtschaft und Politik im Dialog



Bad Kissingens Landrat Thomas Bold (2.v.l.) mit Anja Binder, Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses (3.v.l.), Roland Friedrich, stv. Vorsitzender des IHK-Gremialausschusses (l.) und Dr. Sascha Genders, Geschäftsführer des IHK-Gremialausschusses (r.). Foto: IHK

Würzburg / Bad Kissingen – Welche Herausforderungen sieht die regionale Wirtschaft für den Standort Bad Kissingen und welche politischen Rahmenbedingungen benötigt sie für die Zukunft? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen am 22. Oktober 2019. Das Gremium unter Vorsitz von Anja Binder nutzte die Sitzung, um mit Landrat Thomas Bold im Landratsamt Bad Kissingen über die aktuellen Themen der Region zu sprechen.

Identitätsstiftung – ein Garant für eine starke Region

„Bad Kissingen ist ein starker Standort, was sich nicht zuletzt in der positiven Situation auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelt“, so Landrat Bold zu Beginn der Diskussionsrunde. Auf der anderen Seite stehe die Wirtschaft zunehmend vor der Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Als Reaktion darauf und

um sich als Region insgesamt attraktiv aufzustellen, habe der Landkreis zum Beispiel mit der [Standortkampagne](#) ein wichtiges Zeichen setzen wollen. Das Ziel, Menschen aus Ballungszentren im Wettbewerb der ländlichen Regionen für Bad Kissingen zu begeistern, habe man mit der vor drei Jahren begonnen Maßnahme bereits erfolgreich umgesetzt. Und auch weitere Konzepte wie die jüngst stattgefunden [Jobmesse](#) der Wirtschaftsunioren fügen sich in das Gesamtportfolio, um sich zu positionieren und zugleich eine regionale Identität aller vor Ort zu schaffen.

Von Schienenverkehr bis Gewerbeflächen

Neben der Vermarktung und Imagebildung sei die Region auch in Bezug auf klassische Standortfragen aktiv, so Landrat Bold. Er verwies dabei auf eine sinnhafte Schienenverkehrsanbindung zum Knotenpunkt Fulda und die Bestrebungen, größere Gewerbeflächen im Landkreis für

entsprechende Unternehmensansiedlungen zu schaffen. Weitere Themen des wirtschaftspolitischen Dialogs waren die Mobilität im Landkreis, Standortentscheidungen der Bundeswehr, die Energieversorgung, die Kompetenzstelle Digitalisierung und die Reaktivierung von Leerständen in den Innenstädten.

Fachvortrag „Arbeitgeber heute“

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Fachvortrag „Arbeitgeber heute: aktuelle Trends zur Mitarbeiterfindung und -bindung“. Katrin Siegmund, Bereichsleiterin Personal der IHK, bot aus Sicht der Wirtschaftskammer einen Einblick in das Thema. Neben Möglichkeiten zur Mitarbeitermotivation und Chancen für Unternehmen, wie man als attraktiver Arbeitgeber punkten könne, zeigte sie konkrete Ansätze zu Sachbezügen, Sonderleistungen und Bausteine rund um die Altersvorsorge als Bestandteile einer adäquaten Personalpolitik.

Standortpolitik nicht aus dem Blick verlieren

Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, informierte über

standortpolitische Themen der Region: Demnach zeige sich nach aktuellster IHK-Konjunkturanalyse eine Eintrübung der Stimmung bei den Unternehmen. Des Weiteren verwies er auf eine Demographie-Studie der IHK, wonach in den kommenden Jahren im Landkreis mit einem Rückgang des Unternehmensbestandes um rund 13 Prozent zu rechnen sei. Abschließend stellte Genders die neueste Realsteuererhebung der IHK vor. Demnach sei für den Landkreis Bad Kissingen das Niveau des Gewerbesteuerhebesatzes im mainfränkischen Landkreisvergleich das höchste in Mainfranken. Hiesige Unternehmen zeigen sich diesbezüglich unzufriedener als anderswo in der Region. „Auch wenn die aktuelle wirtschaftspolitische Lage von vielen Dingen beeinflusst wird, für die wir vor Ort nur wenig tun können – denken Sie an den Brexit oder die globalen Handelshemmnisse – so sind es oftmals aber auch regionale Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die Gewerbesteuer oder Gewerbeflächenverfügbarkeiten, mit denen unterstützend für einen Wirtschaftsstandort und die Arbeitsplätze etwas bewirkt werden kann. Dies gilt es gerade jetzt anzupacken“, appelliert Genders.

Gründerwoche Deutschland 2019 - Gründermesse Mainfranken

Vom 18. bis 24. November 2019 findet wieder die Gründerwoche Deutschland statt. Auch Mainfranken macht wieder mit und verschiedene Institutionen, u.a. regionale Gründerzentren, bieten eine ganze Reihe an Info-Veranstaltungen und Workshops zur Förderung von Gründergeist und Unternehmertum an.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt organisiert im Rahmen dieser Aktionswoche traditionell die Gründermesse Mainfranken **am 21. November, von 10:00 bis 17:00 Uhr, in der IHK in Würzburg.**

Über 20 Aussteller, u.a. die LfA Förderbank Bayern, das Finanzamt Würzburg, regionale Gründerzentren u.v.m. bieten Informationen für Gründungswillige, Start-ups, Jungunternehmer sowie Unternehmensnachfolger und leisten so einen positiven Beitrag zur Gründungskultur Mainfranken.

Die Veranstaltungen der Gründerwoche finden Sie auch online unter:

www.wuerzburg.ihk.de/gruenderwoche

Die Infos zur Gründermesse finden Sie unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/gruendermesse>

Landgasthof "Zum Weißen Rössl" aus Burkardroth/Stralsbach angelt "Goldenen Fisch" - Innovativer Familienbetrieb punktet mit fränkischer Küche - modern interpretiert



Beglückwünschten die Anker-Stube zum „Goldenen Fisch“ (von links): Thomas Hartmann (Präsident Fischereiverband Unterfranken e. V.) Thomas Hergenröder (Landgasthof zum Weißen Rössl), Erwin Dotzel (Bezirkstagspräsident) Dr. Wolfgang Silkenat (Fischereifachberater), Arnita Hergenröder (Landgasthof zum Weißen Rössl), Christoph Hein, Michael Hergenröder, Thomas Bold (Landrat Bad Kissingen), Karin Renner (Bezirksrätin), Egon Kessler (3. Bürgermeister), Heinz Stempfle (Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V.). (Foto: Hiller)

Stralsbach/Würzburg. (hil) Den Auftakt zu einem kulinarischen Abend der Extraklasse machte die Rhönforelle "Müllerin" - ein fränkischer Klassiker mit Kartoffelsud und Texturen von Zwiebel neu interpretiert. Mit einem Tatar von "Christophs Arktischen Saibling" auf Buttermilch mit Wasabi-Eis ging der Gaumenschmaus weiter. Die sanft gegarte Hassenbacher Lachsforelle mit Kaviar und Graupen ließen den Gästen schon beim Anblick das Wasser im Mund zusammenlaufen, ehe die Nougat Tarte mit Karamomcreme den Abend im wahrsten Sinne des Wortes versüßte. Dieses brillante Menü bot der Verleihung des Goldenen Fisches im ["Landgasthof Weißes Rössl"](#) am 17. Oktober einen mehr als würdigen Rahmen.

Mit dem „Goldenen Fisch“ würdigen – unter Federführung von Fischereifachberater Dr. Wolfgang Silkenat – der Bezirk Unterfranken, der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband (Bezirksgeschäftsstelle Würzburg) und den im Fischereiverband Unterfranken organisierten Teichwirten einmal jährlich die besonderen Verdienste um die Zubereitung heimischer Fische.

Einen „Goldenen Fisch“ zu verleihen, gehört zu den schönsten Aufgaben eines Bezirkstagspräsidenten“ betonte Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel in seiner Laudatio zur Verleihung des „Goldenen Fisches“.

Dass der Landgasthof seine Produkte zum größten Teil direkt aus der Region einkauft, freute Dotzel besonders. Die frischen Fische bezieht der Landgasthof direkt aus der Region - und zwar von Christoph Hein (Reichenbach). "Mit gut 400 Jahren ist Ihr Landgasthof eines der ältesten, durchgehend bewirtschafteten Gasthäuser der Region" zeigte sich Dotzel beeindruckt. "Mit dieser Auszeichnung haben Sie auch bewiesen, dass man mit fränkischer Küche - modern interpretiert - großen Erfolg haben kann" stellte Dotzel fest. Der gastronomische Betrieb wird bereits in vierter Generation von den Hergenröders betrieben.

Essen, besser.



Im Namen des Hotel- und Gaststättenverbandes beglückwünschte Heinz Stempfle die Familie Hergenröder. "Nach dem Krieg bevorzugten die Menschen eher deftige Küche,

die heutige Gesellschaft fragt jedoch eher eine gesunde Küche nach" stellte Stempfle fest. "Fische passen deshalb ausgezeichnet auf den Speiseplan - gerade wenn sie aus der Region kommen" so Stempfle weiter. "Nicht umsonst heißt es - so gesund wie ein Fisch im Wasser" unkte Stempfle und schloss sein Grußwort mit dem traditionellen Fischergruß "Petri Heil".

Zu den Gratulanten zählten dann noch Landrat Thomas Bold, der dritte Bürgermeister Egon Kessler sowie der Präsident des Fischereiverbandes Unterfranken e.V., Thomas Hartmann. Alle freuten sich, dass mit dem "Landgasthof Zum Rössl" nun ein zweites Restaurant im Landkreis einen Goldenen Fisch verliehen bekommen hat. Ein weiteres Restaurant ist das [Hotel Gasthof Nöth](#) in Morlesau.

Um den unterfränkischen Feinschmeckern ihre Suche nach regionalen Fischerzeugern ein wenig zu erleichtern, gibt es eine von Fischereifachberater Dr. Wolfgang Silkenat zusammengestellte Broschüre mit köstlichen Rezepten und den wichtigsten Adressen von Fischlieferanten. Natürlich finden Sie diese Broschüre auch im Internet zum Herunterladen: www.fischereifachberatung.de

Vereinte Nationen zeichnen „Wald für die Seele“ aus



v. l.: Landrat Thomas Bold, Dr. Joachim Galuska, Initiator des Projektes "Wald für die Seele" und Hans Scholten, Mitglied der Fachjury „UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Foto: Kai Fraass

Bad Kissingen – Der „Wald für die Seele“, ein Projekt der Stiftung Bewusstseinswissenschaften, wurde am 30. September 2019 vor knapp hundert Gästen als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ von den Vereinten Nationen ausgezeichnet. Die Würdigung des Projekts und dessen Initiators Dr. Joachim Galuska übernahm Hans Scholten als Mitglied der Fachjury „UN-Dekade Biologische Vielfalt“. Mit diesem, laut Vereinte Nationen „vorbildlichen Projekt wird ein deutliches Zeichen für das Engagement zur Erhaltung biologischer Vielfalt in Deutschland gesetzt“.

Einzigartiges Projekt

Der „Wald für die Seele“ ist ein in Deutschland einzigartiges Projekt der Verbindung von Walderfahrung, Seelenerfahrung, Pflanzen- und Landschaftskunst sowie zu wesentlichen und tiefen Themen des Seelenlebens der Menschen. Bereiche des Waldes werden hier in seiner biologischen Vielfalt so gestaltet, dass sie unterschiedliche Erfahrungen der Seele anregen. „Sie alle wissen, unserer Erde unserem Planeten, diesem Staubkorn am Rande der Galaxis, inmitten eines Weltalls mit Milliarden von Galaxien, die wiederum Milliarden von Sternen beheimaten, - dieser unser Mutter Erde geht es schlecht“, mahnte Scholten. Lobende Worte fand das Mitglied der Fachjury für die Initiatoren des ausgezeichneten Projekts: „Sie stellen den Wald mit seinem Artenreichtum an Pflanzen und Tieren und mit seiner heilsamen Wirkung für den Menschen in den Mittelpunkt. Sie sind getrieben von der Sorge um die seelische Gesundheit unserer Gesellschaft. Dabei erkennen sie den Wald in seiner Wirkung auf unser Gemüt, unsere Gefühle und unsere Gesundheit als ganzheitliches Biotop für unsere Seele.“

Der Initiator des Projekts, Dr. Galuska, wies in seiner Rede darauf hin, dass die Auszeichnung für ihn eine ganz besondere Bedeutung habe. Es zeige, dass der „Wald für die Seele“ überregional verstanden und anerkannt werde, während die Verantwortlichen der Stadt Bad Kissingen den Sinn, die Botschaft und die Bedeutung des Projekts bis heute nicht verstanden hätten. Er spielte damit auf die Kündigung des Nutzungsvertrages vom "Wald für die Seele" durch die Stadt Bad Kissingen an, die für ein riesiges Medienecho sorgte und deutschlandweit für Unverständnis sorgte.

Die Zeichen erkannt

Während der Wald laut Galuska aus seiner Erschütterung über die Seelische Überforderung in unserer Gesellschaft entstanden sei, gebe es für einen Arzt und Unternehmer noch einen weiteren Grund, sich um Wälder zu kümmern: die Gesundheit. „Wir wissen aus vielen internationalen Studien, dass Wald eine große gesundheitsfördernde, zum Teil sogar heilungsfördernde Wirkung bei Erkrankungen hat. Deshalb haben wir in Heiligenfeld die Zeichen der Zeit erkannt und auch Waldtherapie eingeführt. Wir evaluieren dies, messen also die Wirkung zusammen mit der Universität Regensburg und Prof. Dr. Thilo Hinterberger. Die Kurorte in Deutschland, die Bundesländer und auch die Bayerische Regierung haben auch die touristische Bedeutung erkannt und wir haben in Mecklenburg-Vorpommern, in Usedom, bereits den ersten anerkannten Kur- und Heilwald Europas. Warum Bad Kissingen es abgelehnt hat, im gerade gestarteten Projekt der Staatsregierung zur Entwicklung von Kriterien für solche Wälder als Pilotgemeinde mitzuwirken, bleibt mir ein Rätsel“, sagt Dr. Galuska.

Landrat Thomas Bold wies in seiner Rede auf die Bedeutung des Waldes, für den Landkreis hin, in dem immerhin 48 Prozent der Fläche aus Waldboden besteht. Er sprach die vielfältige Wirkung des Waldes, vor allem die Wirkung auf die Gesundheit an. Vor vielen Jahren habe man über Themen wie Waldbaden noch nicht gesprochen, doch mit der Zeit wird ihm immer mehr bewusst, was es bedeutet in die Natur einzutauchen. Landrat Bold erinnerte auch noch mal daran, dass der Landkreis das Projekt "Wald für die Seele" als LEADER-Projekt einstimmig unterstützt hat.

Hintergrund

Die Vereinten Nationen haben den Zeitraum von 2011 bis 2020 als UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgerufen, um dem weltweiten Rückgang der Naturvielfalt entgegenzuwirken. Ein breit verankertes Bewusstsein in unserer Gesellschaft für den großen Wert der Biodiversität ist eine wichtige Voraussetzung. Die UN-Dekade Biologische Vielfalt in Deutschland lenkt mit der Auszeichnung vorbildlicher Projekte den Blick auf den Wert der Naturvielfalt und die Chancen, die sie uns bietet. Gleichzeitig zeigen diese Modellprojekte, wie konkrete Maßnahmen zum Erhalt biologischer Vielfalt, ihrer nachhaltige Nutzung

oder der Vermittlung praktisch aussehen können.

Über die Auszeichnung von Projekten entscheidet eine unabhängige Fachjury, an der Vertreter/innen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen beteiligt sind. Die UN-Dekade Fachjury tagt zweimal im Jahr. Zur Beteiligung am Wettbewerb bestehen keine Fristen. Eine Bewerbung als UN-Dekade-Projekt erfolgt online bei der Geschäftsstelle UN-Dekade Biologische Vielfalt unter www.undekade-biologischevielfalt.de

Der Begriff „biologische Vielfalt“ umfasst die Vielzahl der Tier- und Pflanzenarten sowie die Vielfalt der Mikroorganismen und Pilze. Einbezogen wird auch die genetische Vielfalt innerhalb der Arten, die sich bei Pflanzen in den verschiedenen Sorten widerspiegelt und sich bei Tieren mit den Rassen verbindet. Aber auch die verschiedenen Lebensräume und komplexe ökologische Wechselwirkungen sind Teil der biologischen Vielfalt. Die Biodiversität ist Voraussetzung für das Funktionieren der Ökosysteme mit ihren verschiedenen Ökosystemleistungen.

Frishzellenkur im ÖPNV – neue Namen, benutzerfreundlichere Gestaltung, optimiertes Marketing

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Seniorenticket 65+
Mit dem Bus unabhängig und mobil

Mit dem Seniorenticket 65+ fahren Sie im gesamten Landkreis und in der Stadt Bad Kissingen – für nur 28,50 € für 31 Tage.

Scannen Sie den QR-Code und Sie sehen alle Infos zum Seniorenticket 65+ und den Busfahrplänen.

Kim
Kissinger Mobilität

Sie haben Fragen?
KOB GmbH | Telefon 09736 8108-0 | Weltz-Stadtverkehr | Telefon 0971 2482

WOHIN DU WILLST
Landkreis Bad Kissingen

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Schüler Flatrate
Das ganze Jahr mobil im Landkreis

Mit der Schülermonats-/wochen- oder Berechtigungskarte (für den freigestellten Schülerverkehr) bist Du auch nachmittags, am Wochenende und in den Ferien unabhängig im Landkreis unterwegs.

Scanne den QR-Code und Du siehst alle Infos zur Schüler Bus Flatrate und den Busfahrplänen.

Kim
Kissinger Mobilität

Du hast noch Fragen?
KOB GmbH | Telefon 09736 8108-0 | Weltz-Stadtverkehr | Telefon 0971 2482

WOHIN DU WILLST
Landkreis Bad Kissingen

Für die ÖPNV-Produkte des Landkreises Bad Kissingen gab es kürzlich eine Frischekur. Das Ergebnis: neue, einprägsame Namen und ein rundum verbessertes Marketing.

Aber wieso eigentlich? Ausgangspunkt war das Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von

Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“, an dem der Landkreis von 2016 bis 2018 teilnahm. „Untersuchungen daraus zeigten, dass viele Bürgerinnen und Bürgern unsere bestehenden ÖPNV-Angebote nicht oder kaum kennen. Darum war uns klar, dass wir beim Marketing nachjustieren müssen, denn man nutzt nur das, was man kennt. Wir werden

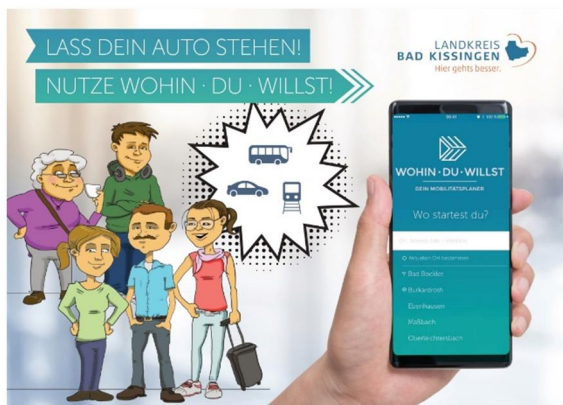
unsere Angebote nun zielgruppengerechter, benutzerfreundlicher und auch regelmäßiger vermarkten“, erläutert Landrat Thomas Bold.

Hierfür gibt es seit Anfang des Jahres eine neue Stelle im Regionalmanagement, die sich insbesondere um die Vermarktung der Mobilitätsangebote kümmert – besetzt mit Dipl.-Geografin Tina Büdel. Sie arbeitet eng mit dem ÖPNV-Beauftragten Michael Schäder zusammen.

Gemeinsames Ziel ist, die verschiedenen Nutzergruppen des ÖPNV direkter anzusprechen und zu zeigen, wie sich die ÖPNV-Angebote für den eigenen Alltag nutzen lassen. Zudem soll sich das Marketing nun auch auf Kanäle, die bisher ungenutzt waren, die jedoch in den Zielgruppen alltäglich genutzt werden (z.B. Facebook, YouTube, Kino), erstrecken.

Neues zur App „Wohin·Du·Willst“

Modern beworben werden soll auch die App „Wohin·Du·Willst“, die seit Anfang des Jahres am Start ist (siehe Wirtschaftsnewsletter vom 04.02.2019). Seit Kurzem gibt es ein Erklärvideo, das die Vorteile und die Benutzung der App verständlich rüberbringt. Das Video ist auf YouTube mit deutschen und englischen Untertiteln verfügbar (<https://www.youtube.com/watch?v=yIU9visvGSM&feature=youtu.be>).



Daneben gibt es zur Bewerbung der App eine Serie mit Postkarten mit den Figuren aus dem Erklärvideo. Die Karten sind in fünf verschiedenen Sprachen verfügbar (Deutsch, Arabisch, Englisch, Farsi und Russisch). Dadurch sollen ausländische Mitbürgerinnen und -bürger auf die App aufmerksam gemacht werden, da sie die Nutzung des ÖPNV im Landkreis Bad Kissingen erleichtert.

In der App selbst wurde inzwischen die Anzeige des Fahrpreises freigeschaltet – eine äußerst benutzerfreundliche Erweiterung, die mühevollles Tarifplanlesen überflüssig macht. Auch die Fahrpläne der Bürgerbusse in Hammelburg und Münnerstadt sind jetzt in der App zu finden.

Update bei Schüler- und Seniorenangeboten

Daneben wurden die bestehenden ÖPNV-Produkte überarbeitet: Die „SchülerNetz KIM“ heißt nun „Schüler Bus Flatrate“, die „Seniorenkarte Aktiv 65+“ trägt nun den Titel „Seniorenticket 65+“. Die Titel wurden bewusst neu gewählt, damit Betrachter und Leser auf einen Blick erkennen, wovon die Rede ist.

Bei beiden Produkten wurden auch die Werbematerialien in Sachen Layout überarbeitet. Mit ausdrucksstarken Fotos wird schnell klar, wovon es geht. Natürlich gibt es auch hier einen Bezug zur App „Wohin·Du·Willst“, um das gemeinsame Marketing voranzubringen.

Mehr Infos unter www.nahverkehr-badkissingen.de

IHK würdigt Auszubildende – 101 Prüfungsbeste ausgezeichnet



Die besten Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen zusammen mit IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts). Foto: Heiko Becker

Grafenrheinfeld/Würzburg – Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat in der Kulturhalle Grafenrheinfeld die 101 Prüfungsbesten der Region ausgezeichnet. Die Absolventen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf herausragende Leistungen in der Berufsabschlussprüfung erzielt. Elf der Prüfungsbesten haben sogar das beste Prüfungsergebnis in Bayern in ihrem Beruf erzielt. Insgesamt haben 4.255 junge Menschen die Winterprüfung 2018/2019 und die Sommerprüfung 2019 absolviert.

„Damit sind Sie das, was die Betriebe dringend benötigen: Engagierte, leistungsbereite und exzellent ausgebildete Fachkräfte“, lobte IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara die jungen Menschen und gratulierte zu der außerordentlichen Leistung. Mit ihrem IHK-Abschluss sind sie national wie international sehr gut aufgestellt, denn die Industrie- und Handelskammern bieten bundesweit einheitliche und somit vergleichbare Prüfungen an. Das gewährleistet Transparenz und Qualität

der Abschlüsse und der dualen Ausbildung im Allgemeinen.

Hoher Fachkräftebedarf

Ausbildung, besser.



„Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2019 zog die IHK Würzburg-Schweinfurt eine ernüchternde Bilanz. Insgesamt wurden in Mainfranken 3.314 neue Ausbildungsverträge zum 1. September 2019 registriert“, so der IHK-Präsident. Das seien im Vergleich zum Vorjahr fünf Prozent weniger. Damit verschärfe sich die Situation für viele Betriebe weiter. Ausbildungsbetriebe müssen deshalb – unabhängig von ihrer Größe – ihre Anstrengungen im Ausbildungsmarketing verstärken. Die IHK unterstützt dabei mit der

bayernweiten Werbekampagne „[Elternstolz](#)“ und dem Projekt „[Ausbildungsscouts](#)“, das die zahlreichen Vorteile einer dualen Ausbildung öffentlich deutlich macht. Den Absolventen empfahl Mapara, sich zwar über den Abschluss und die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu freuen, aber am Ball zu bleiben und sich weiterzubilden. Neben der Möglichkeit, sich bei der IHK für ein Weiterbildungsstipendium zu bewerben, gibt es unter bestimmten Voraussetzungen auch die Option, Meister-BAföG in Anspruch zu nehmen. Der spezielle

Dank an diesem Abend galt den Ausbildern in den Betrieben und den Lehrern der Berufsschulen. Sie sichern als Partner in der dualen Ausbildung gemeinsam die Qualität der Ausbildung. Lob zollte Mapara auch den über

2.500 ehrenamtlichen Fachleuten in den IHK-Prüfungsausschüssen aus den Unternehmen und den Berufsschulen. „Ohne das Prüferehrenamt kann die duale Ausbildung nicht umgesetzt werden“, so der IHK-Präsident.

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks – Junghandwerker/innen aus dem Landkreis Bad Kissingen ausgezeichnet



Ausgezeichnete Leistungen: Die besten Junghandwerkerinnen und Junghandwerker aus dem Landkreis Bad Kissingen bei einer Feierstunde in Würzburg. Bild: Rudi Merkl

Die besten Junggesellinnen und -gesellen aus 48 verschiedenen Handwerksberufen ehrte die [Handwerkskammer für Unterfranken](#) in Würzburg. Sie hatten sich im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf unterfränkischer Ebene mit

Bestleistungen durchgesetzt. Mit dem Sieg auf Kammerebene qualifizierten sich die Junghandwerker für die nächste Stufe des Leistungswettbewerbs und treten nun auf Landesebene an, wo die Besten ganz Bayerns gesucht werden.

Rückblick Jobmesse Bad Kissingen



VIP's und Organisationsverantwortliche am Stand der Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen. (Fotos: Pfister, Molea)

Am 12.10.19 fand die erste [Jobmesse Bad Kissingen](#) mit ca. 1.300 Besuchern und 42 Ausstellern statt. Ein voller Erfolg also für die Wirtschaftsjuvenen Bad Kissingen sowie die Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis Bad Kissingen. Eine Fortsetzung ist 2021 geplant. Ca. 85 % der befragten Besucher

kamen aus Stadt und Landkreis Bad Kissingen. 93,5 % würden wieder auf die Jobmesse kommen. Auch das Resümee der Aussteller fiel positiv aus, da viele Kontakte zu Fachkräften vermittelt werden konnten. Hier geht's zum [Pressebericht](#).

Das neue faber [eat & grill | 1898] - Die neue Location direkt im Stammhaus des Unternehmens ist ein Statement der Genussstradition



Foto: Dominik Marx

Nach rund zwei Jahren Planung und drei Monaten Umbauzeit öffnete am 29.10.19 die neueste Location des Bad Kissinger Traditionsunternehmens seine Türen: Das faber [eat & grill | 1898].

An historischer Stelle - genau an jenem Ort an dem Kaspar Faber seines Zeichens „Königlich Bayerischer Hoflieferant“ einst das erfolgreiche Unternehmen vor über 120 Jahren gründete - lassen Thomas Faber und Ehefrau Johanna mit dem gesamten faber-Team nun ein innovatives Food-Konzept entstehen, welches eine echte Bereicherung des innerstädtischen Angebotes darstellt. Bei den Planungen, Design, Technik und Innenarchitektur war uns wichtig unsere „DNA Fleisch“ als Handwerksmetzger & Charcutier auf moderne Art und Weise zu inszenieren“, so Thomas Faber. Dabei wird der Bezug zur langen Geschichte des Hauses im gekonnten Stilmix aus historisch anmutenden Böden, einer großen Bildcollage, angenehm wertigen Materialien aus Eichenholz sowie durch modernste Technik und Lichtdesign

gekonnt hergestellt. Dieser Bezug spiegelt sich auch im Logo mit der Zahl „1898“ wieder.

Den Kunden und Gast erwarten nun im neuen faber [eat & grill | 1898] immer montags bis freitags von 9-17 Uhr vielfältige neue und altbewährte Speisen und Snacks aus der handwerklichen Herstellung des Hauses.

Durch eine großzügige neue Verbindung mit dem Metzgerei & Feinkostbereich entstand somit auf über 200qm im faber Stammhaus in der Fußgängerzone eine einzigartige Location zum Einkaufen und Genießen. „Diese Verbindung auch räumlich zu schaffen war uns ein besonderes Anliegen. Wir möchten dem Genusskunden durch unsere persönliche Beratung unseres kompetenten Fachpersonals, das einzigartige Sortiment und Kreation unserer Eigenprodukte aus unserer Handwerksmetzgerei und Feinkostküche sowie durch das urban, moderne Ambiente eine Wohlfühlatmosphäre bieten“, beschreibt Ehefrau Johanna das Konzept. Zusammen mit

Geschäftsbereichsleiter Graziano Marci hat Koch und Betriebswirt Thomas Faber zwei Jahre lang das gastronomische Projekt manchmal sogar „nächtelang“ geplant und Kreationen entworfen, die seinesgleichen suchen. „Diese Leidenschaft spürt man im Geschmack, in der Qualität und in der Präsentation der Speisen!“, schwärmt Graziano Marci, der jahrzehntelang Gastronomieprojekte in der Kempinskigruppe weltweit betreute.

Der Tag startet mit einem guten Segafredo Organic Espresso oder einem spritzigen Glas Franciacorta, original italienischen Croissants, hausgemachten Müslis oder einem Weißwurstfrühstück. Für den kleinen Hunger zwischendurch gibt es ganztags schnelle Snacks vom faber Beef Burger bis zum Hot Dog am „To Go-Verkauf“ direkt an der Fußgängerzone. Für alle die gerne z.B. die Mittagspause genießen möchten, gibt es knackige Salat-Bowls, leckere Sandwiches, wechselnde Tagesgerichte, Wagyu-Carpaccio, oder ein schönes Rumpsteak – und alles natürlich auch zum Mitnehmen. Dazu findet der Gast die gewohnt passende Weinauswahl aus regionalen und internationalen Weinen. Auch für Events kann die Location genutzt werden und bietet vielfältige Möglichkeiten.

Für das Wohlbefinden der Gäste wurde dazu der Sitzbereich außen und innen vergrößert und für die warmen Sommermonate angenehm klimatisiert. Das gesamte Ladenobjekt wurde im Zuge des Umbaus von Grund auf komplett neu gestaltet und mit modernster Technik, sowie einzigartigem Ladendesign versehen, welches komplett von Thomas Faber und seiner Frau in Zusammenarbeit mit der örtlichen Schreinerei Holz in Form entwickelt wurde. Generell wurde beim Umbau Wert auf regionale Handwerksbetriebe in Zusammenarbeit mit der eigenen Haustechnik gelegt.



Thomas und Johanna Faber (Foto: Dominik Marx)

Live-Küche

Einzigartig in Deutschland im neuen faber [eat & grill | 1898] ist auch die Live-Küche mit BORA Teppanyaki. Nahezu unsichtbar integriert sich das BORA System unter rahmenlosem Glas in den Arbeitsbereich. Als Sponsor und Kooperationspartner ist das renommierte Unternehmen aus dem bayerischen Raubling, für welches Thomas Faber seit mehreren Monaten nun auch als Markenbotschafter aktiv ist, im neuen faber [eat & grill | 1898] mit seinem System auch in die Profi-Anwendung eingestiegen. Damit entfallen störende Ablufthauben und die Geruchsentwicklung wird minimiert, denn der Anspruch beim Bau dieses Konzeptes war es, „unsere Handwerksprodukte und Speisen in den Mittelpunkt zu rücken und diesen eine perfekte „Bühne“ zu liefern“, so Thomas Faber im Gespräch.

Veranstaltungen im November/Dezember 2019 - RSG Bad Kissingen



1. Intensivworkshop zum Thema „Kalkulation für Dienstleister“ am 05.11.2019 von 18.00 bis 20.30 Uhr
Themenblöcke: Berechnung Mindestumsatz, Stundenansatzkalkulation, Erstellung Rentabilitätsvorschau.

Weitere Informationen sowie Anmeldung zur Veranstaltung unter: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/Seminare_fr_Grnder.pdf

2. Prüfungslehrgang „Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)“, Beginn am 06.11.2019
Nähere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/54-gepruefte-r-fachwirt-in-im-gesundheits-und-sozialwesen-ihk>

3. Zweitägiges Seminar „WEBSITEERSTELLUNG MIT EINEM CMS“ am 12.11.2019 und 13.11.2019, von 08.30 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen der Firma bitfire GmbH, Geschwister-Scholl-Platz 1, 97688 Bad Kissingen
Inhalte: Umgang mit Web - Browser, Webdesign, Suchmaschinenoptimierung, Social Media Marketing. Weitere Informationen sowie Anmeldung zur Veranstaltung unter:

https://www.rsg-badkissingen.de/images/RSG_flazflyer_websiteerstellung_7.pdf

4. Workshop „Die Herzen der Kunden gewinnen- wie Sie mit Customer Journey Mapping Kunden für Ihrer Produkte begeistern“ am 13.11.2019 von 13.30-17.00 Uhr im RSG Bad Kissingen

Weitere Informationen und Anmeldung: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/Flyer-Customer-Journey-Mapping_V8.pdf

5. Intensivworkshop „Kaufmännische 1x1“ am 18.11.2019 von 09.00 bis 11.30 Uhr
Programm: Rechnungslegung; Betriebswirtschaftliche Auswertungen lesen und analysieren; Kundenmanagement.

Anmeldung und weitere Informationen unter: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/Seminare_fr_Grnder.pdf

6. Seminar „Erfolgreich als weibliche Führungskraft“, Termin: 20.-21.11.2019
Nähere Informationen: <https://rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/64-erfolgreich-als-weibliche-fuehrungskraft>
7. Gründerseminar –Besonderheiten bei digitalen Gründungen am 21.11.2019 von 09:00-13:00 Uhr
Das Gründerseminar richtet sich an Gründer/innen und junge Unternehmen insbesondere mit digitalen Geschäftskonzepten sowie an alle am Thema Gründung Interessierten.

Anmeldung und weitere Informationen unter: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/21112019_Grnderseminar_V12.pdf
8. Seminar „Optimal organisiert“, Termin: 26.11.2019
Anmeldung und nähere Informationen unter : <https://rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/67-optimal-organisiert>
9. Seminar „Mein Leben in Balance“, Termin: 27.11.2019
Anmeldung und nähere Informationen unter : <https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/81-betriebliches-gesundheitsmanagement-kompakt>
10. Der Badearzt Kurs A (Herz-Kreislaufsystem) findet im Zeitraum vom 27.11.-30.11.19 in der Deegenbergklinik statt.
Weitere Anmeldungen sind noch möglich. Genauere Informationen unter <https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/51-zusatzweiterbildung-physikalische-therapie-und-balneologie-badearzt-kurs-a> oder unter: menz@rsg-bad-kissingen.de
11. Seminar „ Marketing in der Arbeitswelt 4.0 – Grafikdesign, am 03.12.2019
Anmeldung und weitere Informationen unter: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/RSG_flazflyer_grafikdesign_7.pdf
12. Intensivworkshop „Private und betriebliche Absicherung“ am 03.12.2019, von 18.00 bis 20.30 Uhr
Anmeldung und weitere Informationen unter: https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/18042019_Existenzgrndung_.pdf
13. Seminar „Kein Stress mit dem Stress“, Termin: 04./05.12.2019
Anmeldung und nähere Informationen: <https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/115-kein-stress-mit-dem-stress>
14. Intensivworkshop “Formalitäten rund um die Gründung“, am 11.12.2019 von 09.00-11.30 Uhr
Anmeldung und weitere Informationen unter:
https://www.rsg-bad-kissingen.de/images/18042019_Existenzgrndung_.pdf

Förderwegweiser für Existenzgründer & Mittelstand überarbeitet



Zentrales Ziel bayerischer Wirtschaftspolitik ist es, den Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Etablierte Mittelständler aber auch Existenzgründer und Großunternehmen finden im Freistaat ein wirtschaftsfreundliches Umfeld, um sich langfristig erfolgreich am Markt behaupten zu können. Neben guten Rahmenbedingungen setzt man hierzu auch auf ein umfassendes Förderangebot. Ob ein Unternehmen neu

gegründet, übernommen, erweitert oder modernisiert werden soll. Für jeden dieser Anlässe stehen bedarfsgerechte Förderangebote zur Verfügung. Das gilt insbesondere für den bayerischen Mittelstand, das Rückgrat unserer heimischen Wirtschaft. Die aktualisierte [Broschüre](#) gibt einen umfassenden Überblick über die Fördermöglichkeiten für Unternehmen und Existenzgründer in Bayern und führt diese zu den richtigen Ansprechpartnern.

Rückblick „Tourismus – Innenstadt – Einzelhandel: Erfolgsfaktoren und Umsatzpotenziale“



Wirtschaftsabend der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen. v.l.: Thomas Bold (Landrat), Thorn Plöger (Rhön GmbH), Jürgen Pfitzner (Yatego Local), Dr. Peter Markert (imakomm AKADEMIE GmbH), Roland Friedrich (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Bad Kissingen)

Wie kann die Zukunftsfähigkeit des stationären Einzelhandels in unseren Städten im Landkreis gesichert werden? Eine kurze Zusammenfassung der

Impulsveranstaltung des Landkreises finden Sie auch im [Presseartikel](#). Die Vorträge der Referenten können Sie unter Tel. 0971 801-5180 oder wifoe@kg.de anfordern.